

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 12

Illustration: Das Denkmal des verkannten Genies
Autor: Fischer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

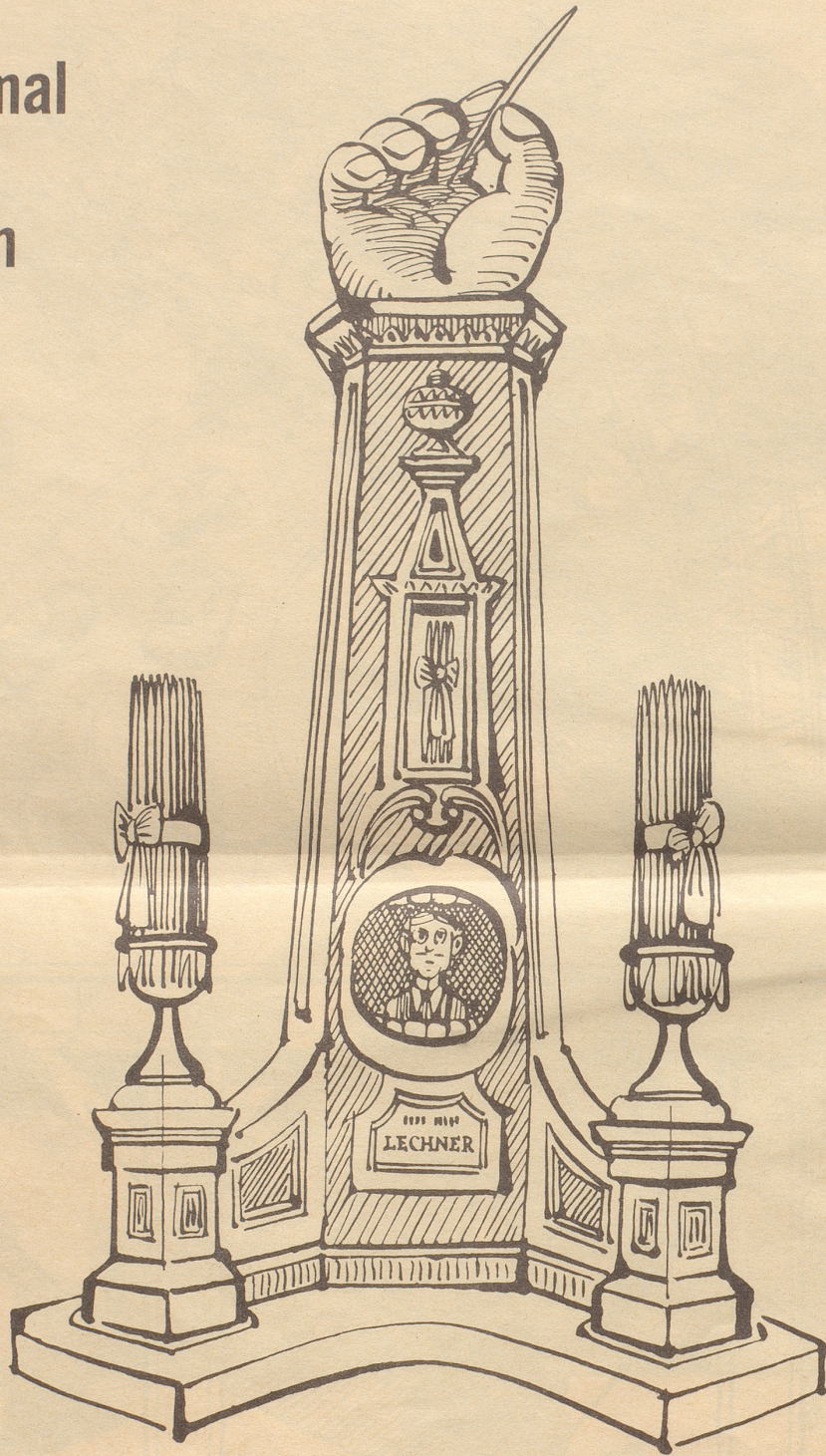
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Denkmal des verkannten Genies



Maschine zur Anfertigung von Zahnstochern

Gewöhnlich werden die Zahnstocher fertig bezogen und im Wirtshaus wie im Haushalte in kleinen Behältern aufbewahrt. Wenn man bedenkt, daß die Zahnstocher mit den empfindlichen Teilen des Mundes in Berührung gebracht werden, so ist die peinlichste Reinlichkeit dieser kleinen Instrumente eine unbedingte Notwendigkeit im Interesse der Gesundheitspflege. In diesem Interesse muß daher gefordert werden, daß die Zahnstocher unbedingt in einem vollständig verschlossenen Behälter aufbewahrt werden. Um diese Aufgabe zu lösen, hat der Elektrotechniker Lechner in Frankfurt a. M. eine Maschine konstruiert, mit deren Hilfe man sich in einfachster Weise den jeweils benötigten Zahnstocher selbst schneiden kann. Diese

Zahnstocher-Schneidemaschine ist in Form eines kleinen Behälters hergestellt, wie ihn unsere Figur zeigt, und birgt im Innern ein entsprechend vorbereitetes Stück Holz. Braucht man nun einen Zahnstocher, so zieht man den Schieber, der bis dahin den staubsicheren Verschluss der Hülse bildete, in die Höhe. Das Holz wird durch eine kleine Feder nach vorn gedrückt, und wenn man jetzt den Schieber, der unten eine scharfe Schneide hat, herunterdrückt, so schneidet man einen Zahnstocher ab. Die kleine Vorrichtung wird in gefälliger Form in Nickelausführung zu mäßigem Preise hergestellt.

(Aus 'Für alle Welt' 1901)

